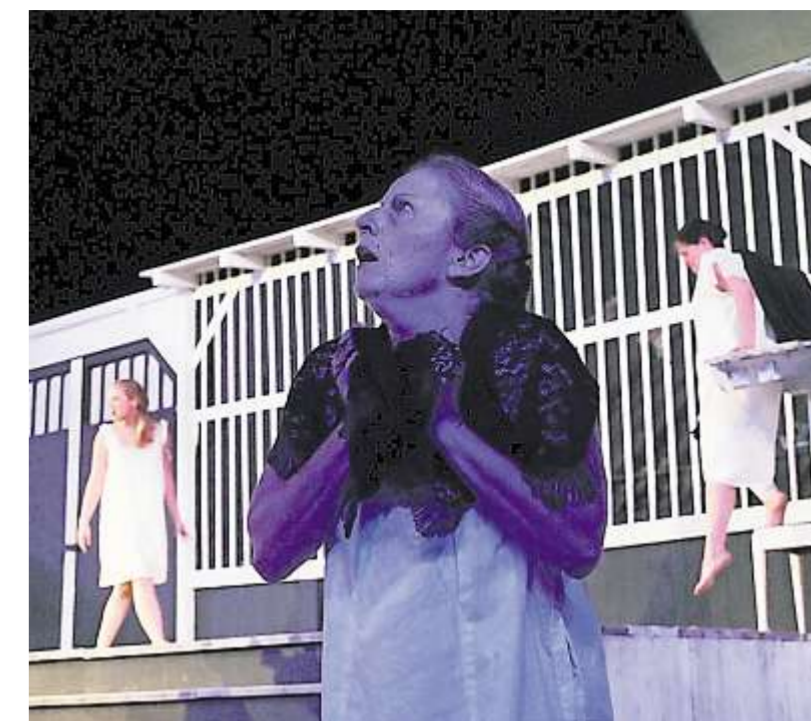




Das Verlangen, wieder am Leben außerhalb teilnehmen zu dürfen, steigert sich bis zum Ende des Stücks ins Unermessliche – symbolisiert wird die Isolation durch einen hohen Zaun zum Publikum.

Fotos: Gabi Schönberger



Annuziata erkennt erst spät die Absichten ihres Werbers.



Bernarda ist wegen eines Vertrauensbruches in ihrem Haus aufgebracht und muss von ihren Töchtern zurückgehalten werden.

# Der Ausbruch aus dem Wahnsinn beginnt

**STIMMUNG** Die Neuinszenierung auf dem Ludwigsberg überzeugt vor allem durch die dichte und bedrückende Atmosphäre bei minimalistischem Bühnenbild.

**SCHAUSPIEL** Den Schauspielern wird in diesem Jahr vor allem in Sachen der persönlichen Darstellung alles abverlangt.

Bernarda – engstirnig, mit sich zufrieden und überzeugt von der Strenge, die sie an ihren eigenen Töchtern ausübt.



Die verrückte Großmutter Maria-Josefa (2.v.l.) ist gerade wegen ihres Geisteszustandes die einzige, die Wahrheiten im Haus aussprechen kann – auch wenn sie es nie lange darf und zurückgehalten wird.



Bernarda lebt in ihrer eigenen streng moralischen Welt, in der die Betschwester die am liebsten gesehene Gäste sind.



Haushälterin Pankrazia durchschaut Bernarda von Anfang an.



Das Gesinde Bernarda lebt in ständiger Angst vor der Herrin.



Das Objekt der Begierde, der Römisch Bepp, steht zwischen den Schwestern Martharosa (l.) und Eva-Maria.



Eva-Maria will sich der verordneten Trauer nicht beugen und trägt Grün.



Aus der Isolation gibt es für die Töchter kein Entkommen.



Dorothea (l.) spricht auf Martharosa, die „moralische Instanz“, ein.

### BEI UNS IM NETZ

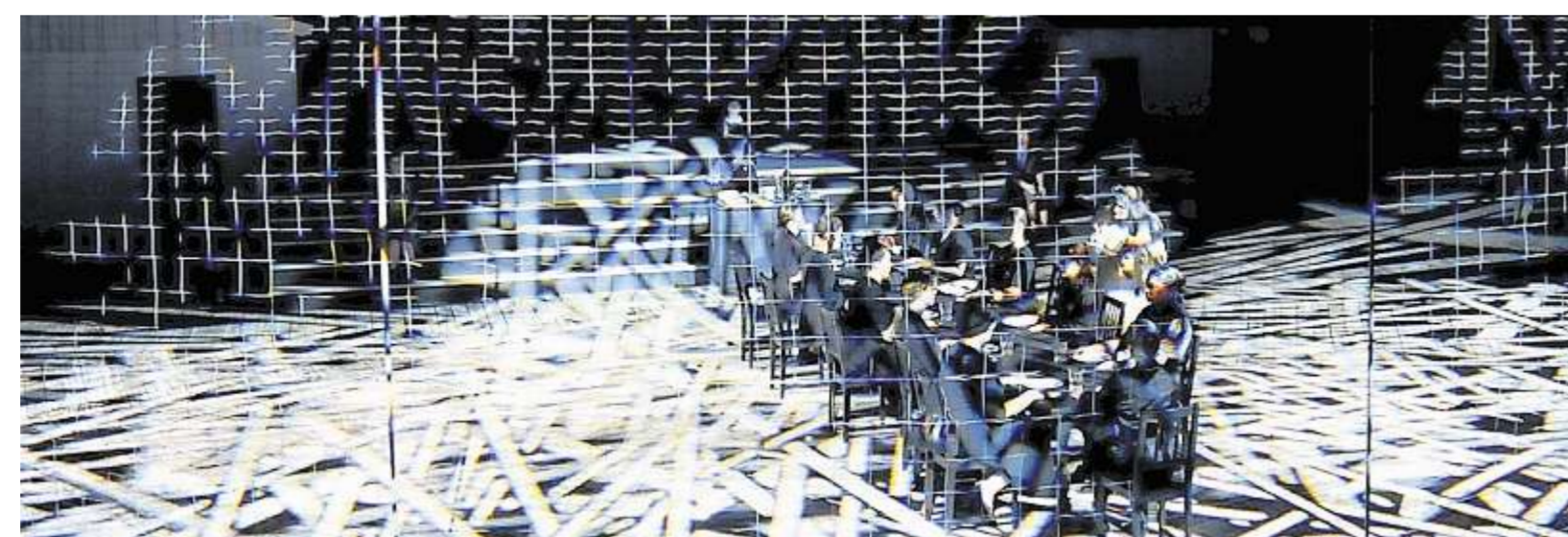
#### Sehen Sie mehr!

Mit der Premiere von „Das Haus der Bernarda“ hat der Festspielsommer auch auf dem Ludwigsberg begonnen – mehr Bilder gibt es unter

[www.mittelbayerische.de/cham](http://www.mittelbayerische.de/cham)



Die Männer des Ensembles sitzen in einem eigenen „Käfig“ im Zentrum der Bühne und sorgen versteckt für die Klang-Effekte.



Nach der Pause gibt es eine der wenigen Massen-Szenen des Stücks: Die Hausgemeinschaft sitzt mit Gästen zu Tisch, und wo die Farbe Schwarz den Ton angibt, sind die Lichteffekte besonders gefragt und eindrucksvoll.



Die Dorfbewölkerung verfolgt mit Sorge die Entwicklung im Haus der Bernarda, doch alle Warnungen kommen letztlich zu spät, um die Tragödie abzuwenden.